

Stammbach

Stammbach ist ein Markt im oberfränkischen Landkreis Hof und liegt zwischen Fichtelgebirge und Frankenwald. Stammbach gehört zum Hofer Land.

Inhaltsverzeichnis

Geographie

- Lage
- Gliederung

Geschichte

- Bis zum 19. Jahrhundert
- Eingemeindungen
- Einwohnerentwicklung

Politik

- Marktgemeinderat
- Bürgermeister
- Wappen

Wirtschaft und Infrastruktur

- Wirtschaft einschließlich Land- und Forstwirtschaft
- Verkehr
- Bildung
- Religion

Sehenswürdigkeiten

Persönlichkeiten

- Söhne und Töchter der Gemeinde
- Personen, die mit Stammbach in Verbindung stehen

Literatur

Weblinks

Einzelnachweise

Wappen



Deutschlandkarte



Basisdaten

<u>Bundesland</u> :	<u>Bayern</u>
<u>Regierungsbezirk</u> :	<u>Oberfranken</u>
<u>Landkreis</u> :	<u>Hof</u>
<u>Höhe</u> :	550 m ü. <u>NHN</u>
<u>Fläche</u> :	34,67 km ²
<u>Einwohner</u> :	2338 (<i>31. Dez. 2018</i>) ^[1]
<u>Bevölkerungsdichte</u> :	67 Einwohner je km ²
<u>Postleitzahl</u> :	95236
<u>Vorwahlen</u> :	09256, 09255
<u>Kfz-Kennzeichen</u> :	<u>HO</u> , <u>MÜB</u> , <u>NAI</u> , <u>REH</u> , <u>SAN</u>
<u>Gemeineschlüssel</u> :	09 4 75 175
<u>Marktgliederung</u> :	45 <u>Ortsteile</u>
<u>Adresse der Marktverwaltung</u> :	Rathausstr. 7 95236 Stammbach
<u>Website</u> :	<u>www.stammbach.de</u> (<u>http://www.stammbach.de/</u>)
<u>Bürgermeister</u> :	Karl Philipp Ehrler (<u>CSU</u>)

Lage des Marktes Stammbach im Landkreis Hof

Geographie

Lage

Die Gemeinde liegt ca. 20 km östlich von Kulmbach. Im Westen verläuft die Autobahn A 9 hindurch.

Gliederung

Stammbach besteht aus 45 Ortsteilen:^[2]



- Abendhut
- Altpoppenreuth
- Altstammbach
- Buheckeinzel
- Buheckmühle
- Bugeinzel
b. Tennersreuth
- Fleisnitz
- Fleisnitzmühle
- Förstenreuth
- Gundlitz
- Hampelshof
- Hartmannseinzel
- Herrnschrot
- Höflein
- Hohenbuchen
- Hölmühle
- Horlachen
- Kirschbaum
- Kropfeinzel
- Kropfmühle
- Lindenhof
- Loh
- Metzlesdorf
- Mittlereinzel
- Oberbuch
- Obereinzel
- Obertennersreuth
- Oelschnitz
- Pumphaus
a. Wildenhof
- Querenbach
- Reba
- Rindlas
- Röhrigeinzel
- Schützenhaus
- Senftenhof
- Sickenreuth
- Siedlung a. d. Gundlitzer-
Straße
- Stammbach
- Steinfurth
- Tennersreuth
- Untereinzel
- Weickenreuth
- Weißenstein
- Wildenhof
- Winklas

Es existieren die Gemarkungen Fleisnitz, Förstenreuth, Gundlitz und Stammbach.

Geschichte

Bis zum 19. Jahrhundert

Im Raum Stammbach gibt es vor- und frühgeschichtliche Bodendenkmäler, die eine frühe, überschaubare Besiedlung entlang der Altstraßen nahelegen. Bei der Kultivierung des Stammbacher Raumes spielte das Ministerialengeschlecht der Walpoten eine wichtige Rolle. Verschiedene Uradelsgeschlechter traten seine Nachfolge an und gelten teilweise als mit ihnen verwandt. Weiterhin bildete Marktschorgast, wo sich der Würzburger Altzehnt nachweisen lässt, den Ausgangspunkt für weitere Siedlungsimpulse. Später gewannen die Andechs-Meranier an Bedeutung; ihr Erbe ging kurzzeitig an die Grafen von Orlamünde über. Die Burggrafen von Nürnberg und spätere Markgrafen bauten im Laufe der Jahrhunderte ihren Einfluss immer weiter aus und formten geschlossene Territorien. Auskunft über die Zeit um 1535 gibt das Landbuch von Stammbach. Neben dem Einfluss von Brandenburg-Kulmbach zeigt sich in Stammbach auch der des Klosters Himmelkron sowie der Adelsgeschlechter Waldenfels, Wallenrode, Rabensteiner von Wirsberg und Reitzenstein. Im 15. Jahrhundert waren die von Sparneck in Fleisnitz und im 17. Jahrhundert die Baum von Baumsdorf in Stammbach begütert. Als Wüstungen ist der Ort Goppelsdorf überliefert. Metzlesdorf und Roth in Richtung Steinbach waren temporäre Wüstungen. Die Markgrafen bauten gegenüber der reichsfreien Ritterschaft ihren Einfluss immer weiter aus und erlangten durch die Säkularisation des Klosters Himmelkron auch dessen Besitzungen. Ein markgräfliches Klosteramt führte allerdings die getrennte Verwaltung der Gebiete fort. Stammbach besaß wichtige magistratische Eigenrechte. Wichtige Erwerbszweige waren die Landwirtschaft, vereinzelter Bergbau, der Markthandel, das Handwerk und die Weberei. Stammbach wurde mehrfach von der Pest und anderen Seuchen heimgesucht. Das ehemalige Amt des seit 1792 preußischen Fürstentums Bayreuth lag ab 1500 im Fränkischen Reichskreis. Es fiel mit diesem im Frieden von Tilsit 1807 an Frankreich und kam 1810 zum Königreich Bayern. Die beiden Großbrände in

den Jahren 1800 und 1822 richteten großen Schaden an. Die Handweberei bildete für die in der Zeit der Industrialisierung aufblühende Textilindustrie eine gute Ausgangslage mit billigen und qualifizierten Arbeitskräften. Im 19. Jahrhundert wanderten viele Menschen nach Amerika aus, um der wirtschaftlichen Not zu entkommen.

Eingemeindungen

Stammbach gehörte zum ehemaligen Landkreis Münchberg. Im Jahr 1938 wurde die bis dahin selbständige Gemeinde Fleisnitz eingegliedert. Am 1. Juli 1972 kamen Förstenreuth und ein Teil der Gemeinde Straas dazu.^[3] Gleichzeitig wurde der Landkreis Münchberg aufgelöst, die Gemeinde kam zum Landkreis Hof. Gundlitz folgte am 1. Januar 1978.^[4]

Einwohnerentwicklung

Im Zeitraum von 1988 bis 2018 sank die Einwohnerzahl von 2725 auf 2338 um 387 bzw. um 14,2 %.

- 1961: 3523 Einwohner
- 1970: 3352 Einwohner
- 1987: 2755 Einwohner
- 1991: 2781 Einwohner
- 1995: 2714 Einwohner
- 2000: 2662 Einwohner
- 2005: 2599 Einwohner
- 2010: 2400 Einwohner
- 2015: 2368 Einwohner

Politik

Marktgemeinderat

Der Marktgemeinderat hat 14 Mitglieder. Weiteres Mitglied und Vorsitzender des Marktgemeinderats ist der Bürgermeister. Bei der Kommunalwahl vom 15. März 2020 haben von den 1.971 stimmberechtigten Einwohnern im Markt Stammbach 1.279 von ihrem Wahlrecht Gebrauch gemacht, womit die Wahlbeteiligung bei 64,89 % lag.^[6]



Bürgermeister

Bürgermeister ist seit Mai 1996 Karl Philipp Ehrler (CSU). Bei der Kommunalwahl vom 15. März 2020 wurde er mit 78,36 % der Stimmen wiedergewählt.^[7]

Wappen

Blasonierung: „Gespalten; vorne geviert von Silber und Schwarz; hinten geteilt von Silber und Grün durch eine schräglinke natürliche Linie, darauf zwei grüne pappelartige Laubbäume, unten ein sich verjüngender flachgewellter silberner linker Schrägbalken.“

Das Stammbacher Wappen gibt es seit dem 16. Jahrhundert, belegt durch ein Siegel von 1562. Von 1819 bis 1836 wurde das Wappen geändert, in dieser Zeit hatte die Zollernvierung die Farben Silber und Blau. Die Elemente des Siegels stammen aus dem Wappen der Markgrafen von Brandenburg-Bayreuth.

aktuelle Sitzverteilung im Marktgemeinderat Stammbach (15. März 2020)

Insgesamt 14 Sitze

■ CSU: 5	■ SPD: 3
■ WGSL: 4	■ ULS: 2

Wirtschaft und Infrastruktur

Wirtschaft einschließlich Land- und Forstwirtschaft

Die Gemeindesteuereinnahmen betragen im Jahr 1999 umgerechnet 1.051.000 Euro, davon waren 55.000 Euro (netto) Gewerbesteuereinnahmen.

Im Jahr 1998 gab es nach der amtlichen Statistik im produzierenden Gewerbe 428 und im Bereich Handel und Verkehr 37 sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort. In sonstigen Wirtschaftsbereichen waren am Arbeitsort 98 Personen sozialversicherungspflichtig beschäftigt. Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Wohnort gab es insgesamt 945. Im verarbeitenden Gewerbe gab es fünf Betriebe, im Bauhauptgewerbe sechs Betriebe. Zudem bestanden im Jahr 1999 70 landwirtschaftliche Betriebe mit einer landwirtschaftlich genutzten Fläche von 1938 Hektar, davon waren 1279 Hektar Ackerfläche.

Verkehr

Die Bahnstrecke Bamberg–Hof durchquert das Gemeindegebiet in Nord-Süd-Richtung. Einzige Station ist der Bahnhof Stammbach, etwa 1,5 km vom Ortskern entfernt.

Die Kreisstraßen HO 20 und HO 21 verlaufen durch Stammbach. Letztere führt westlich zur A 9 (Anschlussstelle 36 Münchberg-Süd).

Bildung

In Trägerschaft der evangelisch-lutherischen Kirchengemeinde befindet sich eine viergruppige Kindertagesstätte. Angeboten werden 50 Kindergartenplätze und seit 2012 24 Krippenplätze. Zum 1. September 2016 wurden insgesamt 71 Kinder betreut.^[8]

Die Volksschule besteht aus fünf Lehrern und 106 Schülern (Stand: 1999).



Jugendtreff in der Ortsmitte



Bahnhof



Katholische Kirche

Religion

Zum Ort gehören die evangelisch-lutherische Marienkirche und die Friedhofskirche sowie die katholische Kirche am Weickenreuther Weg. Im Ortsteil Gundlitz befindet sich eine katholische Kapelle. In der Mülhstraße gab es bis 2011 eine methodistische Kirche, das Gebäude wird inzwischen als Wohnhaus genutzt. Im Ortsteil Herrnschrot wurde 2008 das erste buddhistische Waldkloster in Deutschland gegründet, das Waldkloster Muttodaya.

Sehenswürdigkeiten

Der Weißenstein ist der 668 m ü. NN hohe Hausberg von Stambach. Er besteht im Wesentlichen aus Eklogiten. Auf dem Gipfel befinden sich der Weißensteinturm und ein Gasthaus. Geschichtsträchtige Gebäude und Kleindenkmäler sind in der Liste der Baudenkmäler in Stambach erfasst.

Persönlichkeiten

Söhne und Töchter der Gemeinde

- Karl Schrickler (1912–2006), Maler, geboren in Förstenreuth
- Dieter Döhla (* 1944), Jurist, Oberbürgermeister der Stadt Hof (1988–2006)

Personen, die mit Stambach in Verbindung stehen

- Johann Ernst Teichmann (1694–1746), Pfarrer in Stambach, Historiker

Literatur

- Johann Kaspar Bundschuh: *Stambach*. In: *Geographisches Statistisch-Topographisches Lexikon von Franken*. Band 5: S–U. Verlag der Stettinischen Buchhandlung, Ulm 1802, DNB 790364328 (<https://portal.dnb.de/opac.htm?referrer=Wikipedia&method=simpleSearch&q|Mode=true&query=idn%3D790364328>), OCLC 833753112 (<https://worldcat.org/oclc/833753112>), Sp. 406 (Digitalisat (http://vb.uni-wuerzburg.de/ub/52rp323a_137873007/pages/52rp323a5_137874751/208.html)).
- Helmut Hennig: *Geschichte Stambachs – von den Anfängen bis zur Reichsgründung*. Wunsiedel 1989
- Pleikard Joseph Stumpf: *Stambach*. In: *Bayern: ein geographisch-statistisch-historisches Handbuch des Königreiches; für das bayerische Volk*. Zweiter Theil. München 1853, S. 614 (Digitalisat (<https://books.google.de/books?id=5sJBAAAACAAJ&pg=PA614#v=onepage&q&f=false>)).

Weblinks

 **Commons: Stambach** (<https://commons.wikimedia.org/wiki/Category:Stambach?uselang=de>) – Sammlung von Bildern, Videos und Audiodateien

- Eintrag zum Wappen von *Stambach* (<https://www.hdbg.eu/gemeinden/index.php/detail?rschl=9475175>) in der Datenbank des Hauses der Bayerischen Geschichte
- Stambach: Amtliche Statistik (https://www.statistik.bayern.de/mam/produkte/statistik_kommunal/2018/09475175.pdf) des LfStat

Einzelnachweise

1. Bayerisches Landesamt für Statistik – Tabelle 12411-001: Fortschreibung des Bevölkerungsstandes: Bevölkerung: Gemeinden, Stichtage (letzten 6) vom 10. Juli 2019 (<http://www.statistikdaten.bayern.de/genesis/online?sequenz=tabelleErgebnis&selectionname=12411-001>) (Einwohnerzahlen auf Grundlage des Zensus 2011) (Hilfe dazu).
 2. http://www.bayerische-landesbibliothek-online.de/orte/ortssuche_action.html?anzeige=voll&modus=automat&tempus=+20100925/182439&attr=OBJ&val=1242
 3. Wilhelm Volkert (Hrsg.): *Handbuch der bayerischen Ämter, Gemeinden und Gerichte 1799–1980*. C. H. Beck, München 1983, ISBN 3-406-09669-7, S. 526.
 4. Statistisches Bundesamt (Hrsg.): *Historisches Gemeindeverzeichnis für die Bundesrepublik Deutschland. Namens-, Grenz- und Schlüsselnummernänderungen bei Gemeinden, Kreisen und Regierungsbezirken vom 27. 5. 1970 bis 31. 12. 1982*. W. Kohlhammer GmbH, Stuttgart/Mainz 1983, ISBN 3-17-003263-1, S. 687.
 5. *Ergebnis Kommunalwahl 2020*. (https://okvote.osrz-akdb.de/OK.VOTE_OF/Wahl-2020-03-15/09475175/html5/Gemeinderatswahl_Bayern_130_Gemeinde_Markt_Stammbach.html) OK.VOTE, 15. März 2020, abgerufen am 19. Mai 2020.
 6. *Ergebnis Kommunalwahl 2020*. (https://okvote.osrz-akdb.de/OK.VOTE_OF/Wahl-2020-03-15/09475175/html5/Gemeinderatswahl_Bayern_130_Gemeinde_Markt_Stammbach.html) OK.VOTE, 15. März 2020, abgerufen am 19. Mai 2020.
 7. *Ergebnis Kommunalwahl 2020*. (https://okvote.osrz-akdb.de/OK.VOTE_OF/Wahl-2020-03-15/09475175/html5/Buergermeisterwahl_Bayern_128_Gemeinde_Markt_Stammbach.html) OK.VOTE, 15. März 2020, abgerufen am 19. Mai 2020.
 8. <http://www.stammbach-evangelisch.de/>
-

Abgerufen von „<https://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Stammbach&oldid=200208346>“

Diese Seite wurde zuletzt am 22. Mai 2020 um 19:49 Uhr bearbeitet.

Der Text ist unter der Lizenz „Creative Commons Attribution/Share Alike“ verfügbar; Informationen zu den Urhebern und zum Lizenzstatus eingebundener Mediendateien (etwa Bilder oder Videos) können im Regelfall durch Anklicken dieser abgerufen werden. Möglicherweise unterliegen die Inhalte jeweils zusätzlichen Bedingungen. Durch die Nutzung dieser Website erklären Sie sich mit den [Nutzungsbedingungen](#) und der [Datenschutzrichtlinie](#) einverstanden. Wikipedia® ist eine eingetragene Marke der Wikimedia Foundation Inc.